

Die Feier der Errichtung   
einer neuen Pfarrei   
im Erzbistum Berlin

*Stand Januar 2023*

Name der Pfarrei

Datum, Uhrzeit

Kirche, Ort

Messformular:

Liturgische Farbe:

**Vorbereitungen**

In der Sakristei oder an einem anderen geeigneten Ort sind die Gewänder für den Zelebranten und Konzelebranten bereitzulegen. Es sollten möglichst festliche und gleichartige Gewänder verwendet werden.

Vor Beginn der Feier sind die Fragen gemäß „Die Feier der Eucharistie in Konzelebration. Handreichung der Liturgiekommission zum sinngerechten Vollzug der Konzelebration“ (Die deutschen Bischöfe 4) vom 23.01.1984, Anhang IV, Seite 32ff. zu klären. Im Altarraum sind die Plätze für die Konzelebranten und die weiteren Dienste vorzusehen.

*Im Altarraum* sind bereitzuhalten:

Messbuch;

Lektionar;

ein ausreichend großer Messkelch mit Palla;

Purifikatorien;

Korporale;

Kelchtücher für die Konzelebranten;

Textbücher für die Konzelebranten;

Text der Fürbitten;

Ernennungsdekret [bitte vom Pfr. mitbringen];

Taufschale oder Taufkanne;

Krankenöl;

Beichtstola;

Evangeliar (wenn dieses nicht bei der Einzugsprozession mitgetragen wird);

ggf. Ausgabe des Gotteslobs für die Konzelebranten und die weiteren Dienste am Altar

*Auf dem Gabentisch in der Nähe des Kircheneingangs bzw. im Kirchenschiff*:

ausreichend viele Hostien für die Kommunion der Gläubigen und die Konzelebranten (je eine große Hostie für je zwei Konzelebranten);

Wein und Wasser.

**Verlauf des Gottesdienstes**

Eröffnung

Einzug und Eröffnung  
Tauferinnerung

(Gloria)

Tagesgebet

Wortgottesdienst

Erste Lesung

Antwortpsalm

(Zweite Lesung)

Übergabe des Evangeliars

Ruf vor dem Evangelium

Evangelium

Homilie (durch den Erzbischof)

Errichtung der neuen Pfarrei

Einführung des neuen Pfarrers

Hinführung zum Altar

Übergabe von Taufschale oder Taufkanne

Übergabe des Öls für die Krankensalbung

Übergabe der Beichtstola

Übergabe des Evangeliars

Vorstellung des Pastoral- und Verwaltungsteams

Vorstellung der Gremien, Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens

Segensgebet über alle Anwesenden

Credo

Allgemeines Gebet

Eucharistiefeier

Gabenbereitung

Gabengebet

Eucharistisches Hochgebet

Kommunion

Purifikation

Übergabe des Öls für die Krankensalbung

Schlussgebet

Abschluss

Worte des neuen Pfarrers

Segen über die Plakette

Schlusssegen

Schlusslied

Auszug

Einzug ###

Liturgische Eröffnung und Dank an alle, die den Prozess mitgetragen und begleitet haben (durch den Erzbischof)

Begrüßung des Erzbischofs und weiterer Ehrengäste, z.B. aus Politik, Gesellschaft und Ökumene, Vertreterinnen oder Vertreter der Nachbarpfarreien oder den Orten kirchlichen Lebens[[1]](#footnote-1) (###Person bitte benennen, die begrüßt)

**Tauferinnerung**

Vor dem Erzbischof, der sich den Gläubigen zuwendet, steht das Gefäß mit dem Weihwasser. Alle stehen. Der Erzbischof fordert mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Taufgedächtnis auf.

Liebe Schwestern und Brüder,

bei der Taufe wurde uns zugesagt, dass wir geliebte Kinder Gottes sind und aus dieser Würde heraus unser Leben gestalten dürfen. Wir sind berufen zur Gemeinschaft mit Christus und untereinander. Diese Beziehung erleben wir stark in einer Pfarrei mit ihren Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens. Durch die Taufe haben wir alle Anteil an Auftrag und Sendung der Kirche. Sichtbar wird das an der Vielfalt der Talente und Begabungen der einzelnen Menschen hier in der Pfarrei Name der Pfarrei.

So wollen wir den Herrn bitten, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir nun besprengt werden. Das geweihte Wasser soll uns an die Taufe erinnern.

Nach einer kurzen Gebetsstille spricht der Erzbischof mit gefalteten Händen:

EB: Allmächtiger, ewiger Gott,

du hast das Wasser geschaffen als Quell, aus dem das Leben kommt,

und als Element, das alles Unreine abwäscht.

Durch das Wasser machst du unsere Seelen rein

und schenkst uns das ewige Leben.

Segne + dieses Wasser,

damit es uns ein Zeichen sei für die Taufe, die wir empfangen haben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Anschließend hält der Erzbischof dem zu ernennenden Pfarrer das Aspergill hin, damit dieser sich mit Weihwasser bekreuzigen kann. Daraufhin besprengt der Pfarrer die Altardiener, den Klerus und die Gemeinde, indem er durch die Kirche schreitet. *Dazu kann ein ###passender Gesang erfolgen.*

*Wenn der Pfarrer an seinen Sitz zurückgekehrt und der Gesang zu Ende ist, wendet sich der Erzbischof zum Volk und spricht mit gefalteten Händen:*

EB: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn, zum ewigen Leben.

A: Amen.

Das Kyrie entfällt. Man singt, sofern vorgesehen, sofort den Gloria-Hymnus. Andernfalls folgt sodann die Einladung zum Tagesgebet.

Gloria *(außer in der Advents- und Österlichen Bußzeit): ###*

Tagesgebet

1. Lesung: ###

Antwortgesang: ###

(2. Lesung): ###

Ruf vor dem Evangelium: ###

Evangelium: ###

Predigt des Erzbischofs

**Errichtung der neuen Pfarrei**

Der Erzbischof erhält Stab und Mitra

Verlesen der Errichtungsurkunde durch den Erzbischof (Ausschnitt)

Dekret wird vom EBO eingefügt

**Einführung des neuen Pfarrers**

Verlesen und Übergabe des Ernennungsdekrets des Pfarrers durch den Erzbischof (Dekret wird vom Pfarrer mitgebracht, sofern dieser es schon erhalten hat) und Einführung in sein Amt. Sollte der zu ernennende Pfarrer nicht der Leiter der Entwicklungsphase sein, erfolgt an dieser Stelle eine kurze Vorstellung durch den Bereichsleiter Personal Sendung oder den Teilbereichsleiter Personal Sendung – Einsatz und Begleitung

Ausschnitt des Dekretes wird vom EBO eingefügt / Dekret wird vom Pfarrer im Idealfall mitgebracht (eine Kopie befindet sich in der Mappe des Erzbischofs).

Lieber Pfarrer Name des Pfarrers, hiermit übertrage ich Ihnen die neu errichtete Pfarrei Name der Pfarrei als Pfarrer mit allen Rechten und Pflichten. Sie haben bereits das Glaubensbekenntnis und den Amtseid abgelegt und die kanonische Institution in das Amt als Pfarrer erhalten.

Der Erzbischof überreicht das Dekret.

Der Erzbischof gibt den Stab ab.

**Hinführung zum Altar, Übergabe von Taufschale, Öl für die Krankensalbung, der Beichtstola und des Evangeliars**

Einführung durch Prälat Dybowski:

Die Mitte einer Pfarrei sind der Altar und der Ambo sowie die Feier der Gottesdienste und die Spendung der Sakramente. Hier erfahren die Menschen die Nähe Gottes, von hier nehmen sie Kraft mit für ihren Alltag und für die Menschen, die Gott ihnen vertraut hat.

Der Erzbischof überreicht nun nacheinander dem neuernannten Pfarrer die Taufschale, die Heiligen Öle, die Beichtstola und das Evangeliar. Die Gegenstände werden von der Pfarrei bereitgestellt. Für die Übergabe empfiehlt es sich, dass der neuernannte Pfarrer beide Hände frei hat. Es wird sehr empfohlen, andere Priester der neuerrichteten Pfarrei als Zeichen des gemeinsamen Auftrages hier einzubeziehen. Nach der Übergabe mögen die Gegenstände im Idealfall an einem dafür vorgesehenen Platz im Altarraum abgelegt werden (z. B. vor dem Altar oder auf einen eigenen Tisch).

**Hinführung zum Altar**

Der Erzbischof führt den Pfarrer zum Altar und spricht dazu:

Lege deine Hände auf den Altar, der Sinnbild für Christus ist, die Mitte der Dir anvertrauten Gemeinde. Führe sie immer wieder zu dieser Mitte, damit sie aus ihr die Kraft findet, die Botschaft des Evangeliums zu allen Menschen zu bringen.

**Übergabe von Taufschale und/oder Taufkanne**

Dazu spricht der Erzbischof:

Unser Herr Jesus Christus hat seinen Aposteln gesagt: „Gehet hin und macht alle Völker zu meinen Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Am Taufbrunnen feiern du und deine Mitbrüder mit der Gemeinde das Sakrament der Taufe. Hier werden Menschen wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist. Möge das neue Leben, das aus der Taufe hervorgeht, sich entfalten und durch den Empfang der Eucharistie und Firmung sich weiter festigen und vollenden.

**Übergabe des Öls für die Krankensalbung**

Empfange das Heilige Öl für die Salbung der Alten, Kranken und Schwachen. Du und deine Mitbrüder sollen sie aufrichten und auf ihrem Weg zum ewigen Leben begleiten.

**Übergabe der Beichtstola**

Du bist beauftragt, im Sakrament der Buße das Wort der Versöhnung den Menschen im Namen Gottes zuzusprechen. Möge dieses Sakrament für die, die Dir und deinen Mitbrüdern anvertraut sind, immer wieder der Neubeginn ihres Lebens in Christus werden.

**Übergabe des Evangeliars**

Nimm hin das Evangelium. Du und deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seid berufen und gesandt, das Wort Gottes zu verkünden und die Menschen zum Glauben an Christus zu führen. Was Ihr lest, glaubt, was Ihr glaubt, verkündet, was Ihr verkündet, verwirklicht in Eurem Leben.

**Vorstellung des Pastoral- und Verwaltungsteams**

Vorstellung des Pastoral- und Verwaltungsteams der neu errichteten Pfarrei durch den Bereichsleiter Personal Sendung oder den Teilbereichsleiter Personal Sendung – Einsatz und Begleitung (bitte im Vorfeld die Namen mitteilen):  
###, ###, ###, ###, …

Die genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheben sich von ihren Plätzen und sollten am besten, wenn es möglich ist, auch vor die Gemeinde und den Erzbischof treten (bitte Ort benennen). Der Erzbischof wendet sich an das Pastoral- und Verwaltungsteam. Alle antworten gemeinsam.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sie werden beauftragt, in der Pfarrei Name der Pfarrei Gott und den Menschen zu dienen. Ihnen ist in besonderer Weise aufgetragen, die frohe Botschaft zu leben und am Reich Gottes mitzubauen in Wertschätzung vor dem Anderssein der Anderen und in Freude über die Vielfalt und Buntheit unserer Kirche [in ###]. So ist es ihre gemeinsame Sendung, Gottes Spuren mitten im Leben aufscheinen zu lassen: Im Alltag der Menschen, in den verschiedensten Lebenskontexten und an den Rändern unserer Gesellschaft. Deshalb frage ich Sie vor der hier versammelten Gemeinde:

Sind Sie bereit, sich für all das nach Kräften einzusetzen und Ihre Aufgaben in der Pfarrei Name der Pfarrei zu übernehmen?

Pastoral- und Verwaltungsteam (gemeinsam): Ich bin bereit.

Der Erzbischof nimmt die Mitra ab.

**Vorstellung der Gremien, Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens**

Nun bittet der neuernannte Pfarrer die Vertreterinnen und Vertreter des Pfarreirats, des Kirchenvorstands und der Gemeinderäte bzw. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden aufzustehen und ggf. nach vorne zu treten[[2]](#footnote-2). Anschließend werden Vertreterinnen und Vertreter der Orte kirchlichen Lebens nach vorne gebeten. Es soll betont werden, dass nicht nur die Gemeinden die Pfarrei bilden, sondern auch die Orte kirchlichen Lebens. Daher sollen diese bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken und zumindest hier genannt werden. Lassen es die Umstände zu (Größe des Kirchenraumes, Hygienekonzept etc.), können diese sich auch um den Altar bzw. an den Altarstufen versammeln.

**Segensgebet über alle Anwesenden**

Erzbischof*:*

Liebe Schwestern und Brüder,

die Sie alle zur Pfarrei Name der Pfarrei gehören.

Wir wollen nun all Ihr gemeinsames Tun unter den Segen Gottes stellen:

Alle stehen auf und beten eine Zeit lang in Stille. Nach der Stille breitet der Erzbischof die Hände aus und spricht. Dazu muss ihm jemand den Text mit dem Segensgebet halten:

Wir preisen Dich, großer und mächtiger Gott.

Du hast Dir Dein Volk berufen und führst es durch die Zeiten.

Wir bitten Dich:

Sieh auf all diese Menschen,

die bereit sind an deinem Reich mit zu bauen und mit zu gestalten.

Hilf ihnen auf Dein Wort zu hören!

Lass sie mit Offenheit und Wertschätzung auf andere Menschen zugehen und voneinander und miteinander lernen, damit sie zum Segen für andere werden.

Stärke sie durch die Feier des eucharistischen Mahles.

Beschenke sie mit den Gaben deines Heiligen Geistes, damit sie ihre Aufgaben nach Deinem Willen erfüllen können.

Führe durch ihren Dienst deine Kirche in Einheit und Vielfalt zusammen und lass sie wachsen in der Liebe zu allen Menschen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Die Eucharistiefeier wird mit dem Credo (wenn es vorgesehen ist) und den Fürbitten fortgesetzt. Vor allem bei den Fürbitten und dem Gabengang empfiehlt es sich, dass aus den verschiedenen Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens der Pfarrei Vertreterinnen und Vertreter beteiligt werden.

Credo ###

Fürbitten

Gabenbereitung: ###

Präfation: es wird die „Präfation für die Sonntage VIII“ empfohlen

Sanctus: ###

Hochgebet

Agnus Dei: ###

Kommunionspendung: ###

Danksagung: ###

Schlussgebet

(programmatische) Worte des Pfarrers

Segen über die Plakette(n) (werden von der Servicestelle Projekte und Prozesse mitgebracht)

Segen

Schlusslied: ###

**Organisatorisches:**

* Bitte erstellen Sie eine Liste von Personen aus Staat, Gesellschaft oder Ökumene, die bei dem Gottesdienst besonders begrüßt werden sollen, und senden diese gemeinsam mit dem ausgefüllten und angepassten Gottesdienstablauf bitte spätestens 14 Tage vor der Feier an Christopher Tschorn ([christopher.tschorn@erzbistumberlin.de](mailto:christopher.tschorn@erzbistumberlin.de)).
* Nach dem Gottesdienst soll im Idealfall ein Empfang (natürlich unter Beachtung der Corona-Richtlinien) mit der Gemeinde stattfinden und damit die Möglichkeit zum Gespräch. Ist dies nicht möglich, möge zumindest ein kleiner Empfang mit den Hauptamtlichen und einigen Ehrenamtlichen organisiert werden.
* Sollte es irgendwelche Besonderheiten in der Pfarrei geben, auf die man Bezug nehmen kann (z. B. der Erzbischof in seiner Homilie), geben Sie diese Information bitte an Christopher Tschorn ([christopher.tschorn@erzbistumberlin.de](mailto:christopher.tschorn@erzbistumberlin.de)) weiter.
* Für einen reibungslosen Ablauf des Gottesdienstes empfiehlt sich eine Probe zumindest mit den liturgischen Diensten. Für Rückfragen und ggf. einen Besuch vor Ort können Sie sich an Christopher Tschorn ([christopher.tschorn@erzbistumberlin.de](mailto:christopher.tschorn@erzbistumberlin.de)) wenden.

1. Bitte nur Personen begrüßen, die auch anwesend sind. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Personen werden nicht namentlich aufgerufen, sondern in cumulo als Gremien. [↑](#footnote-ref-2)